

die schlechten Bettlerlumpen werden ja Ew. Excellenz hochadelig-verklärtem Verbe nicht passen?  
 Minister=Seele. Ach, was! Einer ordentlichen Ministerial=Seele paßt alles. Nimm nur! Freudig tauschte nun auf dieses acht diplomatische Anerbieten der ehrliche Bettler seine zerwürferte Garderobe mit der besten von Sr. Excellenz, und nicht lange so stand die liebenswürdige Ministerial=Seele hümpig genug da; empfahl sich darauf mit vornehmem Kopfschütteln und gelangte, bei so zerlumpten Verhältnissen, glücklich in den Himmel.  
 Von hier ab schrieb dieselbe an ihren Landesfürsten wie folgt.

Allerdurchlauchtigster Fürst!  
 Gnädigster Fürst und Herr!  
 Ew. Durchlaucht verfehle ich nicht, in Allerunterthänigkeit pflichtschuldigst anzuzeigen: Wie ich mich, in Folge eines diplomatischen Weges, den ich einzuschlagen genöthigt war, glücklich im Himmel befinde. Aber auch noch hier liegt mir das Wohl Ew. Durchlaucht Unterthanen am Herzen, und ich kann demnach zu deren Nutzen nicht unterlassen, Allerhöchstdieselben mit den Himmels=Verhältnissen näher bekannt zu machen. Ew. Durchlaucht allerhöchstweise Fürsorge, durch klug vertheilten Pietismus, Mysticismus und Obscurantismus Höchstdero Unterthanen zur einstigen Seeligkeit zu befördern, wird leider, nachdem ich Gelegenheit gehabt habe, die Himmels=Verhältnisse näher kennen zu lernen, von wenig reellem Nutzen und Erfolg seyn, indem ich mich und zwar an meiner eigenen Person überzeugung habe, daß vorzugsweise hier niemanden anders, als nur lumpigen Bettlern der Eingang gestattet wird. Aus diesem Grunde halte ich es für zweckmäßig, Ew. Durchlaucht in aller Unterthänigkeit den Rath zu ertheilen: So schnell als möglich zum wahren Wohl des Landes Allerhöchstdero Unterthanen zu Bettlern zu machen; Denn nur auf solche Weise können sie einst das Himmelreich erlangen.  
 Mit diesem, dem reinsten, patriotischen Gefühl unterzeichnet sich in tiefster Devotion:  
 Ew. Durchlaucht

allerunterthänigste arme Seele.

Räthsel.

Es gibt zwei Häuslein, da halte ich Wacht,  
 Und schließe bedächtig die Pforte;  
 Denn zwei Gefangene hab' ich in Acht,  
 Und verrichte den Dienst ohne Worte.

Bis zum Tode bleib ich der Pflicht getreu.  
 Und Fremde bedünken mich Furcht und Ne.  
 Der Kerker der Ersten ist freundlich und hell:  
 Es läßt sich gemächlich drinn wohnen.  
 Da haust ein gar lustiger lockrer Gesell,  
 Der Freund aller Länder und Zonen.  
 Ihm ward ich wohl weißlich zum Hüter bestellt,  
 Damit er die Reife des Mannes erhält.  
 Dem Lichte verschlossen im strengen Kontrast  
 Wiebt ewig die Wohnung des Zweiten.  
 Das ist ein gar furchtbarer schwarzer Gast,  
 Ein Erwahiter zum Morden und Streiten.  
 Ihn fesseln muß ich mit ganzer Kraft,  
 Damit er nicht plötzlich ein Unheil schafft.  
 Doch schwer und drückender wird mir die Pflicht  
 Wenn die Kräfte der Weiden sich mehren.  
 Es schlägt mein Stundlein, ich halte sie nicht,  
 Kann Jhnen den Ausgang nicht wehren.  
 Sie treiben mich fort in den ungleichen Kampf,  
 Und unter mir wirbt ein bläulicher Dampf.  
 Den Freundlichen, welcher die Fesseln gesprengt,  
 Heißt fröhlich dann Jeder willkommen.  
 Indem man ihn brüderlich küßend umfangt,  
 Wird der Seligkeit Gipfel erklimmen.  
 Charakterlos kam er in meine Huth;  
 Nun geb' ich ihn wieder gebessert und gut.  
 Wenn aber plötzlich der düstere Gast  
 In die Freiheit, der Furchtbare, kehret,  
 Der ewig das blühende Leben faßt,  
 Ja in eigener Gluth sich verzehret;  
 Dann wendet sich schauernd der Menschen Blick  
 Von der Menschlichkeit wüthendem Feinde zurück.

Wöchentliche Frucht=Preise.

In Winnenden vom 21. Sept.

Kerner	1 Schfl.	12 fl.	48 fr.	12 fl.	16 fr.	12 fl.	48 fr.
Roggen	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	20 fr.	9 fl.	4 fr.
Dinkel	—	6 fl.	48 fr.	5 fl.	37 fr.	4 fl.	30 fr.
Gersten	—	9 fl.	20 fr.	8 fl.	53 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	5 fl.	20 fr.	4 fl.	55 fr.	4 fl.	45 fr.
Erbsen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linsen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch (abgezogenes)	1 Pfd.	8 fr.
Ditto. ganzes	1 —	9 fr.
Dachfleisch	1 —	9 fr.
Rindfleisch	1 —	8 fr.
Kalbsteisch	1 —	8 fr.
Kernbrod	8 Pfd.	24 fr.
1 Kreuzer Weck soll wägen	—	8 Pfd.
Lichter, gegossene	1 —	22 fr.
Lichter, gezogene	1 —	20 fr.

Das Intelligenzblatt  
 erscheint jeden Don-  
 nerstag. Preis 1 fl.  
 30 fr. für das Jahr,  
 vierteljährig 24 fr.  
 Einrückungsgebühr  
 die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und  
 zur Unterhaltung  
 dienende Beiträge  
 werden mit Dank  
 angenommen.

für die Oberamts=Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag No. 40.

5. Oktober 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Beutelsbach. [Verkauf der Kameralamts=Gebäude, des Bandhauses und Zehentscheuer mit zwei kleinen Gärten zu Beutelsbach, so wie mehrerer Lagerfässer.]  
 In Gemäßheit hoher Verfügung werden die, durch die Auflösung des Kameralamts Beutelsbach entbehrlich gewordenen Gebäude daselbst mit 2 dabei gelegenen Gärten am Montag den 16. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Beutelsbach sowohl im Ganzen, als im Einzelnen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

- Die Objekte bestehen in:
- a.) dem seitherigen Kameralamts=Gebäude, 62' lang, 42' breit, mit 2 Stokwerken, wovon das untere von Stein, das obere in Kiesel gemauert. Im Erdgeschosse befinden sich zwei Keller, wovon der Weinkeller 46' lang, und 37' breit, der Gemüskeller aber 13' lang, und 12' breit ist; im untern Stock zwei heizbare und zwei unheizbare, ineinandergelagerte Zimmer, 1 Speiskammer, 1 Pferde=stall, und der Dehrn von 44' Länge und 23' Breite; im Wohnstock 5 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, 1 Küche etc. und unter Dach 5 unheizbare Piecen, und geräumige Dachböden;
  - b.) dem abgesonderten Wasch= und Backhaus

- von Stein, 20' lang, 16' breit;
- c.) der Holz= und Futter=Remise, 32' lang, 19' breit;
- d.) dem Schwein= und Hühnerstall, 13' lang, 8' breit, und in dem durch diese Gebäude umschlossenen Hofraum von 22 Ruthen; ferner
- e.) in dem Bandhaus 129' lang, 42' breit von Stein. Enthält nach seiner Länge und Breite einen gewölbten, vorzüglich guten Keller; der innere große und leere Raum, 20' hoch, diente als Bandhaus, und ist in demselben ein Pumpbrunnen vorhanden. Unter dem 26' hohen Dach befindet sich der seitherige Fruchtkasten mit 2 Böden;
- f.) in der, an das Bandhaus angebauten, durch eine Mauer abgetheilten Zehentscheuer von 48' Länge, 42' Breite und 22' Höhe, mit einer Fußmauer, in Holz geriegelt, einem darunter befindlichen gewölbten Keller von derselben Güte, wie der unter dem Bandhause, und einem kleinen Gebäude über dem Keller= Eingang, das Bandstübchen genannt;
- g.) in dem geschlossenen großen Hof zwischen der Ämtswohnung und dem Bandhaus von 42 Ruthen; in dem Garten im innern Hof von 34 Ruthen; in dem Garten unmittelbar hinter dem Bandhaus und der Zehentscheuer von 1/2 Morgen, 26 Ruthen; und endlich in der Hofrauthe vor der Zehentscheuer von 21 Ruthen.

Das Wohn= und Bandhaus kann leicht zu



mehreren Wohnungen abgetheilt und eingerichtet werden. Sämmtliche Gebäude sind in einem guten Bauzustande, und eignet sich das Ganze vorzüglich zu einem größern industriellen Unternehmen, als Weinhandlung, Bierbrauerei zc. Die Gebäude können jeden Tag eingesehen werden.

Die Liebhaber wollen nun bei der Verkaufs-Verhandlung sich einfinden und über gehöriges Vermögen mit obrigkeitlichen Zeugnissen ausweisen.

Am Ende der Verhandlung werden 8 in Holz gebundene gute Weinlagerfässer von 1 Liter bis zu 10 Liter verkauft werden.

Königl. Kameralamt

Schorndorf.

Lorch. [Fahrniß- und Gebäude-Verkauf.] Im Hause der weibl. Cathrine und Margrete Steiner kommen zur Versteigerung: von Frühe 8 Uhr an, Dienstags den 3. Oktober, Gold, Silber, Bücher, Betten und viele Frauenkleider sammt Weiszeug. Mittwoch den 4. Oktober, großer Vorrath von Leinwand, Fäden, Garn, Flachs, Keisten, auch Feldbaugeschirr. Donnerstag den 5. Oktober, viel Zinn-Messing-Kupfer-Blech-Eisen-Geschirr, Porzellan und Glas-Waaren. Freitag den 6. Oktober, Schreinwerk, Brennholz, alt Eisen und anderes Hausgeräthe. Auch verkaufen die Steinerschen Erben unter billigen Zahlungs-Bedingungen Montag den 9. Oktober Vormittags: 1 Stockig sehr geräumiges — für Gewerbe- oder Handeltreibende vortheilhaft gelegen — gut eingerichtetes Haus nahe bei der Kirche unfern der Staatsstraße, mit 1 gewölbtem Keller unter — und 1 Scheuer, auch 1/2 Brl. Küchen-Garten bei dem Haus. Die Gebäude enthalten Stallungen für 30 Stück Vieh. Inzwischen können die Verkaufs-Objekte eingesehen, — auch vorläufig Kaufe mit den Erben geschlossen werden. Bei der Gebäude-Versteigerung haben fremde Kauf-Liebhaber über ihr Prädikat und Vermögen obrigkeitliche Zeugnisse vorzulegen. Um Bekanntmachung dieser Verkäufe werden die wohlwollenden Orts-Vorstände besonders in den benachbarten Orten ersucht.

Den 19. Sept. 1837.

K. Amtsnotariat und  
Waisengericht.

Alfdorf. [Verkauf.] Dem Georg Heintle Steinbrecher dahier wird am

Montag den 23. Oktober d. J.  
im Exekutionsweg verkauft:

Ein 1 stockiges Bohnhaus,  
ein 75 Rthl. Gemeintheil im Herbrechts,  
ein alter Kotebneheil,  
1 Kotebneheil,  
2 Brl. 12 1/2 Rthl. Acker in Köbäcker  
1 Brl Acker in Birkach.

Die Kauf-Liebhaber werden eingeladen, an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen.

Die wohlwoll. Orts-Vorstände werden gebeten, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen. Den 21 Sept. 1837.

Schultheißenamt Moser.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Die Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, für die Liebe und Freundschaft, welche das Leichenbegängniß ihres seligen Mannes durch zahlreiche Begleitung, und insbesondere durch wohlausgeführten Gesang zu ehren bemüht war, hiemit öffentlich ihren Dank auszusprechen. Den 3. Oktober 1837.

Die verwitwete Kaufmann Meyer.

Schorndorf. [Fässer-Verkauf.] Montag den 16. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich 6 neue, weingrüne, 4aimrige mit eisernen Hauptreifen versehene Ovalefässer, vor meiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu ich die Liebhaber hiemit einlade.

Wilh. Bloß,  
Instrumentenmacher.

Winterbach. [Wirthschafts Abtretung und Empfehlung.] Der Unterzeichnete vor kurzem in den Besitz eines ihm annehmen Privathauses gekommen, hat sich hiedurch veranlaßt gesehen, seine bisher dahier betriebene Wirthschaft zur Krone von der Hand zu geben. Er hat nun in der Person seines bisherigen Geschäftsführers Friedrich Stark von Unterriexingen einen ihm wünschenswerthen Käufer gefunden.

Indem er nun dem Publikum für das ihm geschenkte Zutrauen höflich dankt, bittet er, dasselbe künftig auch auf seinen Nachfolger zu übertragen. Den 4. Oktober. 1837.

Vormaliger Kronenwirth

J. David Ketter, jun.

Mich auf Vorstehendes beziehend, empfehle

Ueber Eisenbahnen und Dampfwagen.

(Eingefendet.)

Krämlinkel den 1. April 1835.

Lieber Freund!

Vorgestern Abend war ich, da leider die Flugpersonpost schon abgegangen war, mit der Dampf-Diligence hier ein.

Die Fahrt mit Dampfwagen ist, wie sehr sie sich auch vervollkommenet haben, dennoch sehr langsam und steht der Flugpost bei weitem nach. Die besten in Tripolis nach neuester Art verfertigten Dampfwagen legen auf Eisenbahnen nur in 10 Sekunden eine Erdmeile zurück, wo dagegen die Flugpost in derselben Zeit beinahe zwei ostindische Luftmeilen macht. Dennoch reiset man, wer nicht besonders durch Zeit gebunden ist, mit Dampf-Diligence in mancher Hinsicht bequemer.

Es ist kaum glaublich, wie weit man es in Verfertigung dieser Dampfpostwagen gebracht hat. Alle nur erdenklichen Bequemlichkeiten, so man im gemeinen Leben in einer wohl eingerichteten Behausung zu haben gewohnt ist, sind hier zu finden. Denke Dir, mein Freund! einen Wagen, der ungefähr nach dem alten germanischen großen Frauensußmaß 50 Fuß in der Länge und 30 Fuß in der Breite hat, ungerechnet der Zieh-, Treib-, Stoß-, Stampf-, Reib-, Koch- und Fegkessel und was noch sonst zu den kleinen Apparaten gehört. Der Haupt-Dampfwagen, welcher auf 84 acht feuerländischen Federn ruht, enthält einen Eßsaal im reinen griechischen Geschmack zu 20 Bedecken mit 4 kleinen Neben-Zimmern, zwölf sogenannten Desserreichern (Schlafstellen) einer Küche und zweier, doch etwas sehr winkelig angelegter, Kommoditäten.

Es ist höchst merkwürdig, die ganze Maschine in voller Thätigkeit zu sehen. Alles wird auf einem solchen Wagen, auch das Kleinste, mit Dampf getrieben, so daß man im Verhältniß zur Passagierzahl fast gar menschliche Bedienung

ich die käuflich an mich gebrachte Wirthschaft zur Krone in Winterbach aufs angelegentlichste, mit dem Anflügen, daß ich solche am nächsten Sonntag eröffnen und, daß ich das in mich gesetzt werdende Zutrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen mich bestreben werde.

Den 4. Oktober 1837.

Fr. Stark, zur Krone.

Steinenberg. Ein noch ganz neues, sehr gutes Fortepiano, mit 5 1/2 Oktaven und 3 Veränderungen, für den Preis von 85 fl., wovon die eine Hälfte bei Empfangnahme desselben, die andere Hälfte aber nach Belieben bezahlt werden kann, ist zu verkaufen.

Das Nähere bei

den 2. Oktober 1837.

Schulprovisor Hasenmayer.

Lorch. [Geld-Offert.] Aus einer Pflegschaft sind zum ausleihen parat, baar 820 fl. und bis Martini 300 fl.

Den 30. Septbr. 1837.

Posthalter Bareiß.

Schorndorf. [Empfehlung.] Von den in den Königreichen Württemberg und Baiern, so wie in der Schweiz erlaubten Zahnmitteln, als: Zahntinktur, Zahnpulver, bei Schmerzen hohler Zähne, — welche wegen ihrer erprobten augenblicklichen Hülfe gegen dieses Leiden, so Zahnpulver zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, allgemeine Anerkennung findet; ferner kölnisches Wasser, das aus den feinsten, geistigsten und gewürzhaftesten Riechstoffen, die das Pflanzenreich erzeugt, zusammengesetzt, und laut Medicinal-Zeugnissen vom 3. und 9. dieses Monats im Schw. Merkur empfohlen worden ist, hat der Unterzeichnete eine Sendung an Herrn G. F. Schmid, Conditor in Schorndorf und an Herrn F. Fischer, Geometer in Welzheim ergoßen lassen, und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme.

Preis der Flasche Zahntinktur ist für die ganze 30 kr. für die halbe 16 kr., die Schachtel Zahnpulver für Schmerzen hohler Zähne ist 24 kr., die Flasche kölnisch-Wasser 24, 12 kr. sämmtlich mit Gebrauchs-Anweisungen versehen; die Schachtel Zahnpulver 24, 18, 12 kr.

Den 15. Sept. 1837.

Joh. Jak. Walker, Wundarzt  
in Eßlingen.



sieht. Denn nicht allein, daß durch die Dampf-Reib- und Kochkessel alles nur mögliche, was zum Lebensunterhalt der Passagiere nothwendig ist, bis in die geringsten Kleinigkeiten bereitet wird, und z. Beispiel Butterbrode durch Dampf geschmiert, und Bürste durch Dampf gestopft werden; sondern man wird sogar durch Dampf rasirt, frisirt, und in Krankheits-Fällen auch klystirt. Das Ganze erscheint wie ein ewig fortlaufendes, riesenhaftes Uhrwerk. In der unteren Etage des Dampfzuges befinden sich 2 übereinander laufende Reihen kleiner Kanonen, welche ebenfalls durch Dampf abgefeuert werden können und zur Beschützung der Post bei Räuberangriffen bestimmt sind. Alle Zimmer werden durch Dampf geheizt und können durch Dampf verriegelt oder geöffnet werden. In den Schlaf-Kabinetten findet man sämtliche Betten mit dem neuerfundnen, sogenannten, trockenen Dampf gestopft; Stiefel und Kleider werden durch Dampf rein gemacht und Kinder durch Dampf gewiegt. Die tägliche Tafelmusik wird von dem trefflichsten Dampf-Orchester ausgeführt und die neuerfundene Dampf-Compositions-Maschine, Spon-tanicopia genannt, leistet unglaubliches. Will man nämlich von ihr etwas Neues im Felde der Musik haben, so wirft man in einen dazu angebrachten Trichter, Aroganter genannt, mehrere auf Pappblättchen geschriebene Stellen aus guten Musikstücken. Als bald verarbeitet sie die Maschine mit einem furchtbaren Geräusch und in höchstens 10 Minuten strömt die Composition durch die Tonröhren ins Dampf-Orchester und gibt aus den in den Aroganter geworfenen Musikstücken ein großes Ganze, das besonders darin seinen Hauptwerth hat, Alles in zehnfach verstärkter Instrumentirung wieder zu geben, u. jede gute Stelle in einer Minute zwanzigmal zu wiederholen.

Eine solche Dampf-Diligence ist wirklich eine Welt im Kleinen. Ueberall verspürt man die

angenehmsten Wirkungen und sieht die Ursachen nie. Doch genug hiervon. Von der Flugpost ein ander mal.

Dein  
Atmophilos.

### Räthsel.

Die Sonne hat's und auch der Mond,  
Und jeder Körper, der glänzet;  
Die silberne Tasse hat es auch,  
Worauf man die Speisen kredenzt;  
Das Wasser hat's, die Milch, der Wein;  
Gar stark hat es der Edelstein.  
Ein jeder Körper hat's eigentlich,  
Sonst würd' er dem Auge nicht zeigen sich.  
Und oft ist es wieder ein Bogen Papier,  
Worauf man Etwas bestättiget dir;  
Doch trauen mußt du dem ganzen Wort,  
Mein Leser, nur äußerst selten;  
Es ist nur die Schale, die niemals dir  
Für den Kern der Sache darf gelten.

### Wöchentliche Frucht-Preise.

In Winnenden vom 28. Sept.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	48 fr.	12 fl.	14 fr.	12 fl.	fr.
Roggen	—	9 fl.	36 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	—	6 fl.	50 fr.	5 fl.	40 fr.	4 fl.	30 fr.
Gersten	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	6 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	5 fl.	48 fr.	5 fl.	2 fr.	4 fl.	45 fr.
Erbisen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linsen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

### Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	9 fr.
Ditto ganzes	1 —	10 fr.
Ochsenfleisch	1 —	9 fr.
Rindfleisch	1 —	8 fr.
Kalbsteck	1 —	8 fr.
Kernbrod 8 Pfd.	—	22 fr.
1 Kreuzer Weck soll wägen	—	8 Kth.
Lichter, gegossene	1 —	22 fr.
Lichter, gezogene	1 —	20 fr.

Auflösung des Räthfels in No. 38.

Schorherr.

Auflösung des Räthfels in No. 39.

Der Propf auf der Weinflasche und auf dem Schießgewehr.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt  
erscheint jeden Don-  
nerstag. Preis 1 fl.  
30 fr. für das Jahr,  
vierteljährig 24 fr.  
Einrückungsgebühr  
die Zeile 2 fr.

# Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag

No. 41.

12. Oktober 1837.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In den ersten Tagen des Monats November ist mit der Aufzeichnung der Militair-Pflichtigen, welche im Jahr 1817 geboren sind, der Anfang zu machen, und daß solches geschehen, unfehlbar am 4. Novbr. zu berichten.

Am 1. Decbr. muß 1 Exemplar der Rekrutirungsliste bei Oberamt einkommen, und wird wegen deren Abfassung die genaueste Beobachtung der Instruktion v. 13. Nov. 1828 im besonderen der S. S. 9, 11, 14 so wie der Instruktionen v. 20. Novbr. 1829 und 1. September 1835 eingeschärft.

Den Bedarf an Listen haben die Vorsteher bei Oberamt abholen zu lassen.

Den 10. Oktober 1837.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Beutelsbach. [Verkauf der Kameralamts-Gebäude, des Wandhauses und Zehentscheuer mit zwei kleinen Gärten zu Beutelsbach, so wie mehrerer Lagerfässer.]

In Gemäßheit hoher Verfügung werden die, durch die Auflösung des Kameralamts Beutelsbach entbehrlich gewordenen Gebäude daselbst mit 2 dabei gelegenen Gärten am Montag den 16. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Beutelsbach sowohl im Ganzen, als im Einzelnen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Objekte bestehen in:

a.) dem seitherigen Kameralamts-Gebäude, 62' lang, 42' breit, mit 2 Stockwerken, wovon das untere von Stein, das obere in Kiegel

gemauert. Im Erdgeschoße befinden sich zwei Keller, wovon der Weinkeller 46' lang, und 37' breit, der Gemüskeller aber 13' lang, und 12' breit ist; im untern Stock zwei heizbare und zwei unheizbare, ineinandergehende Zimmer, 1 Speiskammer, 1 Pferdestall, und der Dehrn von 44' Länge und 23' Breite; im Bohnstock 5 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, 1 Küche zc. und unter Dach 5 unheizbare Piecen, und geräumige Dachböden;

b.) dem abgesonderten Wasch- und Backhaus von Stein, 20' lang, 16' breit;

c.) der Holz- und Futter-Remise, 32' lang, 19' breit;

d.) dem Schwein- und Hühnerstall, 13' lang, 8' breit, und in dem durch diese Gebäude